avacingain where

Grandis Treffer

F. G. Der italienische Außenminister

Grandi hat in seiner großen Genser Rede

Wer die leidliche Abrüftungsfrage gezeigt,

wie man, ohne Columbus nachzuahmen, das

Betrachtung der Materie brängt sich einem

die nahe itegende Tatsache auf, daß die fragions das

fraglos geschickte Diplomatie Italiens das

heurige Herbstichnt des Bölkerbundes mit einer placestichnt des Bölkerbundes mit

einer Neberraschung beehrt hat, die der Wir-

tung eines Anochens gleicksommt, der einem nicht

nicht gerade ausgehungerten Hund Jinge-

vorsen wird. Es ift an dieser Stelle vor ge-

taumer Zeit die Rede von einem großen

Abeustungsplan gewesen, den Mussolini mit

leinem trenen Mitarbeiter Grandi entwors jen hat wenen Mitarbeiter Grandi entwors

fen hatie, und man wird sich noch an die Kommentare ver halboffiziellen römlichen Presse eriniern können, die in jenen Tagen beutste Kie Welt in

beutlich zu verstehen gab, daß die Welt in seiten Jerde in der Abrüstungsfrage von be, wie an Borstoß erleben werse, wie an einen Borstoß erleben werse, wie an einen Borstoß erleben Macht

den Italienern in Washington zugestanden Jatte In den Entre in ben

Jatte Ja, noch mehr: mit Silfe eines in den teilenten Jahren verdoppelten Budgets — so misniger

Rresse nicht mit Unrecht die Pariser

Presse nicht mit Unrecht die Purch Kreuzer im Bau. Wie grau die Theorien des Herrn Granden der noch

Herin Grandi sind, geht auch aus der noch wenig bandi sind, geht auch aus der noch

benig betannten Taisache hervor, daß Ita-lien laine. Anstein Anstein Ur-

lien leichte Kreuzer für Griechenland, Arsentinione Kreuzer für Griechenland, Ars

gentinien, Kumänien, die Türkei, Portugal

und Brastien erbaut hat und eine Reihe

din duftrag gegebenen Schiffseinheiten dung den italienischen Werften ihrer Vollen-

In Genf stehen sich jetzt in der Stellung:

dahme dum Abrlistungsproblem zwei Grup-den genauge Abrlistungsproblem zwei Grup-

den gegenüber. Die erstere — es handelt dig die don Grand; ideologisch geführte — in "

stimmte den Brandi ideologisch gesusten und borbehotten "R ii st un gefer ien"

ten der 3 du, und man kann die Kontus

ten der Inteerssengemeinschaft bereits klar

jehen, die sich aus England, Deutschland, Amerika sich aus England, Deutschland,

Umerita, Italien und den standinavischen

Saaten sowie der Schweiz zusammensetzt.

Die dweite Gruppe mit Frankreich an der Spike fax. Gruppe mit Frankreich Engrit Si-

Spibe ikeht hinter der Formel: Zuerst Si-

Gerheit, dann Abrüstung! Briand hat diese

auf die Tijchplatte stellt. Bei genauecce

Bracheint weehentlich elebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sewie Verwaltung u. Buchdruckerel (Tel. Interurb. Nr. 2024): Mariber, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beliegen. Mennekripte werden nicht returniert

Inserater- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monati. 23 Din, zustellen 24 Din. durch Post monati. 23 Din, für das übrige Ausland monati. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitma

Montags-Unsgabe

Pfrimer-Putsch in Oesterreich

Die Umflurgbewegung mißlungen - Dr. Pfrimer nach Stallen geflüchtet -Die Bundesregierung herrin ber Lage - Die Rabelsführer verhaftet

Die Seimwehren in Ober- und Ditstelermart haben in ber Racht vom 12. gum 13. d. M. unter Führung von Dr. Birim er einen teilweise gelungenen Putich burchgeführt. Gie befehten bie Bahnflationen Milgsufchlag, Anittelfelb, Brud a. M., Judenborf, Fohnsborf und einige größere Orte bes Murtales. Dr. Pfrimer enthob die Offiziere und die Manniciaft bes Bundosheeres ihres Dienfteides und forberte bie Bunbesbeamten auf, fich feiner Bewegung angufcliefen und feine Regierung anquertennen. Die Bunbesregierung trat angefichts biefer Tatfache zu einer Gigung gufant-men in ber beschloffen wurbe, gegen bie aufftanbifchen Seimmehren Bundestruppen gu entsenben, mas mittlerweise ichon angeordnet worden ift. Die Ordnung ift

wieder hergestellt.

Es gelang ben Seimwehren, die Begirts- | hauptmannichaften in Brud, Milrzzu-fajlag und Judenburg zu befegen. Die an geruffien Bunbestruppen vertrieben jeboch bie Beimwehren aus ben Amtsge= bauben. Bu fcmeren Busammenftößen tam es nur bei Rapfenberg, wo bie Seim wehren bas bortige Arbeiterheim mit Ma idinengewehren beidoffen. 3mei Arbeiter murben getotet, vier ichmer verlegt. In Boitsberg nahmen die Mitglieder ber geimwehren ben fozialbemofratifchen 216 georbneten Glier und ben Bürgermeifter fest und befegten hernach bie Murbruden bei Libenau und Rrengborf, die Strafanftalt Wiegendorf und ben Arreft bes Begirtegerichtes Rinbberg. Un ahnlichen Berfuchen fehlte es nicht auch in Teilen Mieberöfterreiche. Bei Rlofterneuburg ver ichangien fich in einem Lager 700 Beimwehrleute, benen bie Genbarmerie nicht an ben Leib ruden tonnte. Sturmabteilung bes Bunbesheeres tonnte bas Beim wehrlager erft fprengen und bas Lager in Flammen fegen.

In den Abendftunden verbreitete fich bas Gerücht, die Regierung habe bereits bie stedbriefliche Berfolgung Dr. Pfrimers angeordnet, ebenfo auch gegen feinen Bundesgenoffen Ing. Rauter. Es icheint, bag ber Butich viel zu fruh erfolgt ist, und zwar hatte er in mehreren Provinzen auf einmal erfolgen follen. Dr. Bfrimer ift angeblich nach Italien ge-flüchtet. Gein Borftog miggludte in vollem Unfange. Bislang wurden 44 Seim wehrsührer verhaftet. In den Abendftun-den war die Ordnung und Geltung der Republit auf bem gangen Bunbesgebiet wieber hergestellt. Die Rationalsozialisten haben die Seimwehrputschiften ebenfalls im Stiche gelaffen.

Orient-Expreß saust in einen 100 Meier-Abgrund

be, wie er von jonst keiner anderen Macht du ermant von jonst keiner anderen Macht du erwarten sei. Das hinderte freilich die italienten sei. Das hinderte freilich die tallenlichen sein. Das hinderte steber die dan Staatsmänner nicht, über die Furchtbares Verbrechen ungarischer Kommunisten -- 30 Tote on Frankreich so bringendst gesorberte Meichelt in der Klasse der Panzerschiffe Invegzugehen, eine Gleichheit, die man den Italianen, eine Gleichheit, die man Man droht mit neuen Attentaten

Bubape it, 13. September.

Gegen brei Uhr flog ber vom Ditbahn: hof gegen Segneshalom abgehenbe Drient-Expreg bei Bia Torbagy, etwa 30 Kilometer von Budaprft entfernt, in die Luft und faufte in einen 100 Meter tiefen 26b= grund. Gine Mine war, wie bie Unter= fuchung ergab, unter bem Binbutibogen angebracht und mit einer Batterie burch Schwachstrom fo verbunden, daß die Loto motivrader ben Rontatt herftellen muß= ten, worauf bie Mine unter ihr gur Erplofion gebracht murbe. Bon bem Buge, ber aus 12 Waggons bestand, fielen vier Personenwagen und ber Dienft= sowie Postwagen in die Tiefe. In der Rähe fand man einen Bettel mit ben Worten: "Weil uns bas fapitaliftifche Spftem feine Mrbeit geben will, werben wir uns bie 21r= beit felbit fuchen!" Gin Silfgug murbe aus Budapest sosort an die Unfallstelle beorbert. Es gelang junachft 10 Tote unb 18 Schwerverlegte gu bergen. Boligei und Genbarmerie, verftartt burch Deteftive, fahnden fieberhaft nach ben Tatern. Auf bie erfte Radricht eines Stredenmächters bei Torbagy hin fonnte ber Berfehrsbeamte ber Station Torbagy noch rechtzeis tig ben Arlbergzug am Auslaufen ver-hindern, sonft mare er über ben zweiten, ebenfalls unterminierten Biabutt gefah: ren und gesprengt worben. Um 11 Uhr vormittags erhöhte sich die Zahl der To-besopser auf 22, es dürften aber insge-samt 30 Menschen biesem teuflischen Unfclag zum Opfer gefallen fein. In einem Gebüsch unweit ber Ratastrophenstätte fand man einen Leinenkoffer mit einem Bettel, der die Worte enthielt: "Wir merben biefe Attentate alle Monate wieber: holen. Es moge bies zur Renntnis genombete, jeder von uns ift auf feinem Plage. Ihr werbet unfere Macht fpuren".

jedermann unentgeltlich aufgenommen und befam um Goties Lohn Obdach und Effen. Dieje icone Sitte mußte bann aufgegeben werben, wenigstens teilweife. Die vierzig Monche und Brüder vermochten die Gafteicharen, die nach bem Rriege in fteigender Bahl das Hofpig auffuchten, nicht mehr aus eigenen Rraften zu verforgen.

Früher einmal erhielt fich das Hojpig gang aus milben Gaben. Bor brei Jahren, als der Gafte immer mehr und der Gaben immer weniger wurden, gingen die Brüder baran, ein fleines Soiel oben auf dem St. Bernhard zu errichten, wo man für gang geringes Entgelt aufs beste verpflegt murbe.

Schon damals, vor drei und mehr Jahren, fonnte man es von den Monchen horen: "Es ift nicht mehr wie früher. Es ift alles anders geworden. Wir find hier eigent lich überfluffig." In jenen Zeiten, als es noch tein Telephon, feine zementierten Bagstraßen gab, haben die Monche Taufenben, die fich in Racht und Schnee verirrt hatten, das Leben gerettet. Die Mönche mit Silfe ihrer wunderbaren Hunde. Solche Rettungen famen in den letzten zwei Jahrzehnten immer jeltener bor. Die Leute benugten alle die Gisenbahn und fuhren durch den men werben, wir haben ftarfe Berbin: Botthardfunnel. Reinem Menichen fiel es ein, gur Winteregeit über bie verichneiten Pagivege zu gegen. Auf dieje Beije verbrach ten bie Bruber auf bem St. Bernhard den Winter in völliger Ginfamfeit. Gie hatten nichts mehr zu tun. Auch die Sunde nicht.

Die Ibee, eine Riederlaffung in Tibet zu begründen, foll vom Papite felbit ausgegangen fein. Wie man weiß, ift ber gegenwartige Papst ein eifriger und begeisterter Alpinist gewesen und hat für die berggewohnten Bruder auf bem St. Bernhard immer besonderes Wohlwollen gezeigt. Man findet

Der Auszug nach Tibet

Die Monche vom St. Bernhard ziehen endgültig nach dem Dimalaja

Theiet, dann Abrüstung! Briand har vielen über die immersort gesorderte "secus ausgesteiner gestrigen Genser Rede so klar Gensellen des Gensellen dieser Beier anigezeigt, daß eiwaige Zweisel in dieser Es werden viele Taujende gewesen jein, mehr des heiligen Bernhard gewesen find

die aufgehorcht haben, als es bekannt wurde, daß die Mönche vom St. Bernhard nun
endgültig nach Tibet ziehen, viele Tausende, die school haben. Bis vor drei Jahren
de, die school ber Brüstliche u. echt christliche Gastsreundschaft der eingetragen, als er noch Kardinal war.
durückehalten haben. Bis vor drei Jahren
die Mönche vom St. Bernhard haben die
de, die school Gäste der Mönche oder vielwurde oben auf dem St. Bernhard-Holpis sterung aufgegriffen. Bereits im vorigen

hinket wohl ausgeschlossen erscheinen. Nun erhebt sich freilich die Frage, was lit der Stage, ich freilich die Frage, was mit der Sicherheit anzusangen ist, insolange bie Staaten bezw. die Regierungen außer pazisistischen bezw. die Regierungen und nicht bestauer Phrasen (siehe Mussolinien) gehindert sortzusetzen. Man steht da einer Logie gegenüber, die in Genf und auch

wenn sie nicht auch in einen anderen, zeit rationen und interallierten Schulden be- drängt und betrachtet den Vorsteb Grandis gesetzt bekommen werden.

anderswo ohne den geringsten Ersolg diskus der Abrustungsfrage. Es ist vielleicht einer des besteht jest, nach der Rede Briands, wes den muß. Man wird in Genf viel klaren Grandig zu der Abrustungsfrage. Es ist vielleicht einer des besteht jest, nach der Rede Briands, wes den muß. Man wird in Genf viel klaren Grandig zu der glänzendsten Sähe, die jemals vor dem nig Aussicht, die beiden Lager in der Abschaften fahren. Noch wahrscheinschaften Grandig zu licher ist es, daß die Bölker den trüben und gründsgrage auf eine Kompromißsormel zu licher ist es, daß die Bölker den trüben und gründsgrage auf eine Kompromißsormel zu licher ist es, daß die Bölker den trüben und dannehmen ist. Oder glaubt man wirklich, der Abrüstungsstrage. Es ist bielleicht einer der Abrüstungsstrage. Es ist bielleicht einer der Abrüstungsstrage und in einer Abrüstungsstrage. Es ist bielleicht einer der Abrüstungsstrage und in die Abrüstungsstrage. Es ist bielleicht einer der Abrüstungsstrage und in die Abrüstungsstrage und in die Abrüstungsstrage und eine Kompromißformel zu licher ist es, daß die Bölser den trüben und einigen. Frankreich ist in die Desensive ges sauren Most dieser politischen Weinlese vorschaften Grandis gesetzt bekommen werden.

jandt, um Land und Bergältniffe zu untersuchen und tunlichst einen geeigneten Plat für die zukunftige Niederlassung ausfindig zu machen. Zu Anfang dieses Jahres ist bann ein Bericht biefer zwei Pabres eingetroffen, die fehr forgfältig und methodisch vorgegangen waren. Unter anderem hatten sie auch mit einigen lamaistischen Alöstern Fühlung genommen und sich des Wohlwol-Iens derjelben versichert. Wie man weiß, haben die römisch-katholische und die lamaistische Religion mancherlei Berührung3puntte, insbesondere weist der lamaistische Bottesdienft verblüffende Aehnlichkeit mit den Zeremonien der katholischen Messe auf. Davon hat icon Sven Bedin berichtet.

Ueber ben Plat, wo das neue Sofpiz er-richter werden foll, ift noch nichts Genaues befannt. Die Monche versichern lediglich, baß er auf der Paghöhe einer uralten Raramanenstraße liegt. In diesem Jahre sind weitere vier Padres nach Tibet abgegangen, mit endgültigen Beisungen und ansehnlichen Mitteln versehen. Sie haben die Aufgabe, ungejäumt ben Bau in Angriff zu nehmen und seine Ausführung zu überwachen. Es foll, soviel bis jest verlautbart worden ift, ein Hojpiz ungefähr von der Größe des alten auf bem St. Berngard werden, und bier auf den eisigen Höhen des Himalaja soll auch uneingeschränkt die alte Tradition der unbedingten Gaftfreundichaft wieder aufgenommen werden. Urme und Bedürftige fol-Ien gang unentgeltlich verpflegt merben, für Die anderen wird ein Gabenteller bereitsteben, in den jeder werfen fann, mas ihm jein Berechtigfeitsfinn vorschreibt.

Die Mönche, die in zwei Jahren ihre endgüllige Uebersiedlung vornehmen wollen, werden nach Tibet ihre getreuesten Helfer und Kameraden mitnehmen, ihre Hunde. Wer fennt sie nicht, diese herrlichen Bern-hardinerhunde, die so treu und flug sind. Ihr dichtes Fell befähigt fie, stundenlang be größter Ralte im Freien umberzustreifen und nach verirrien Banderern zu juchen. Dazu werden sie im Simalaja wieder genug Gelegenheit haben, denn dort ift der Menich, ber Banderer und Bilger, gang auf fich selbst angewiesen. Bis borthin sind noch teinerlei technische Errungenschaften vorgebrungen, bort weiß man nichts von Gijen= bahn und Flugzeug. Hunderttausende von Gebetmühlen flappern feit Jahrhunderten auf den Gipfeln und Paffen des himalaja und beten um Schut und Sicherheit, indes fie der ewige Wind antreibt.

Muf dem St. Bernhard foll nach wie ver Die Mutterstation des Orbens bleiben, Von hier aus will man immer neue Brüder nach Tibet schiden, nachdem man sie ausgebildet und für ihren fünftigen Beruf als Menschen retter vorbereitet hat. Die Tradition auf bem St. Bernhard hat in biefer Beziehung nie eine Unterbrechung erfahren. Wenn es auch in den letten Jahrzehnten nur noch wenig Menschen zu retten gab: die Mönche suchten tropbem, wie immer feit fast einem ober Schuchternheit gepaart ift. Wer tleine, brunnen spielen. Im Zusammenhang Damit

Sahre wurden zwei Padres nach Tibet ent- treis von mehr als einer Meile um das selten guter Laune, er wird leicht ärgerlich, die Gartenanlagen der Radiostadt bestimmt Hofpiz ab, fie trugen ihre Pechfaceln, fie ließen die alte Glocke des Hospizes weithin erklingen, und darein mengte sich das fröhliche Bellen der großen, klugen Hunde.

Diese große Tradition der Menschenliebe wird nun in Tibet wieder aufleben. Europa hat icheinbar teinen Bedarf mehr baran.

Der Mörder als Filmflar

Der gefürchtetste Räuber Korsitas, U n= bre Spaba, ber mindestens ein Dugend Morde auf dem Gewiffen hat, ist jest endlich gestellt worden, aber nicht etwa von den Gendarmen, die ihn seit einem Jahrzehnt vergeblich suchen, sondern von einem Film= operateur, der ihn seit vier Wochen verfolgt um ihn als hauptdarfteller für einen Sprech film zu engagieren. Sarry Bre h, jo beißt dieser abenteuerlustige Operateur, glückte es, den Räuber endlich in einer Hütte aufzu= stöbern, die nicht fern von Ajaccio an einer Felsspihe klebt. Spada erklärte sich auch bereit, mitzuwirken, und verabredete gur Besprechung bes Weiteren ein Stelldichein, aber der Operateur wartete vergebens längere Zeit und mußte tagelang durch Wald und Busch wandern, bis es ihm gelang, Spada wieder zu treffen. Der Bandit entschuldigte fein Fernbleiben mit dem Hinweis, daß er von einer Gendarmeriepatrouille und den Verwandten seiner Opfer gesucht werde. Schließlich wurde aber der Tonfilm in der Hütte eines Waldhüters gedreht, auf bessen Diskretion sich der Räuber verlassen konnte. Bei dieser Gelegenheit sprach ber Bandit fol gende Rede ins Mikrophon: "Das Leben eines Räubers unterliegt einer traurigen Schidfalsfügung. Er 'ft allein zegen alle, gegen bie Bendarmen, die Geheimpoligiften und die Spione. Er führt das Leben eines gehehten Tieres, dem alle den Garaus machen wollen. Aber ber Instinkt ber Selbst= erhaltung hat es bewirft, daß ich mich bis jum Meußersten verteidige. Sat man erft einmal einen Mord begangen, so ist man sa= talerweise gezwungen, mit dem Morden fort zusahren, um seine Freiheit zu behaupten. Adieu, ich muß jest icheiden, denn ich Elen= der bin ständig auf der Flucht."

Ragel und Chara er

Ein physiologischer Charafterbeuter in England hat ein ganzes Syftem zujammengestellt, mit beffen Silfe er aus ber Form und Farbe der Fingernägel die Charafteranlagen der Menichen erkennen will. Alle, die lange, schmale Fingernägel besitzen, tonnen im allgemeinen als gutmütige Menichen gelten. Es sind Leute von günftiger Charafteranlage; sie haben Selbstvertrauen, find aber gegen andere migtrauisch. Breite Fingernägel find ein Rennzeichen für liebenswürdige Gemütsart, die in den meisten Fällen mit einer gemiffen Furchtsamfeit Ufern wiederum besonders reizvolle Spring

ift boshaft und nachtragend. Dide, fleischige Fingernägel dagegen sind das Kennzels chen eines ruhigen, heiteren Temperaments; der Betreffende weiß die Freuden eines guten Mahles zu schähen, schläft ruhig und lange und zieht ein kleines Einkommen mit wenig Arbeit einem großen Vermögen, das durch Fleiß und Rührsamkeit errungen wer den muß, bei weitem vor. Bleiche Fingernägel von einem bleiernen Farbton find th= pisch für ein grüblerisches, melancholisches Temperament. Sie kennzeichnen oft philoso= phische und wissenschaftliche Veranlagung. Lange, schmale, wohlgesormte Nägel verra= ten einen verfeinerten, fünftlerischen Beschmad, Freude am gesellschaftlichen Leben und Begeisterungsfähigkeit für alles Schöne.

Lippenstifte für jede Gemütsbewegung ...

Obwohl auch in Amerika die Wirtschafts. frise immer bedrohlichere Formen annimmt und die Zahl der Arbeitslosen sich ständig vergrößert, geben die Damen doch riesige Summen für ihre Schönheitspflege aus, ber sie mit bewunderungswürdiger Ausdauer viele Stunden täglich widmen. Giner ber elegantesten Schönheitssalons in einer por= nehmen Straße Newhorks hat eine Ausstellung von Lippenstiften veranstaltet unter bem Titel "Lippenstifte für jede Gemütsbewegung". Erstaunlich ist nicht nur die Bahl der ausgestellten Lippenstifte, sondern auch bie ungähligen Nuancen bom tiefften Schar= lachrot bis jum garteften Rofa. Die smarte Frau kann sich also ihre Lippen zu jedem Kleid passend schminken, und die Farbe ih= res Mundes genau nach ihrer Stimmung ab tönen. Vielleicht wäre diese Methode auch ben Politifern zu empfehlen, benen man bann gleich die Stimmung von ben Lippen ablejen konnte. Die Berichterstatter konnten bann jo ichon in ihren Zeitungen schilbern. Die scharlochroten Lippen des bekannten Demokraten A. zeigten an, daß bas politi= iche Barometer gestiegen ift, ober ber duntle Lippenstift, den der Finangminister benutte, läßt bas Schlimmite befürchten, ober ganz einsach: "Die blauen Lippen bes Re-publikaners P." . . .

Wunder der Radiosiadt

Im Herzen von Newhork wird eine Radiostadt erbaut, der es nicht an den in Unerifa üblichen Gensationen fehlt. Denn au-Ber einem 66 Stod hoben Beschäftshaus werden Gebäude errichtet, die eine internationale Musikhalle und das größte Theater ber Belt enthalten. Außerdem find Garten, Springbrunnen und Denkmäler vorgesehen. Der Clou ift aber ein Bafferfall, ber in ber Sohe bes 16. Stodwerfes von einem Seiten flügel in einen Teich hinabstürzt, an beffen Jahrtaufend, die Sange und Wege im Um- runde Fingernägel hat, ift selten zufrieden, steht eine Bewässerungsanlage, die nur für Brieftauben befanden fich darunter.

Sachverständige schähen ben Wert bet Grund und Bodens, der nur für dieje "Re bendinge" verwendet wird, auf 171/2 Mil lionen Dollar. Wenn die Radioftadt fertig sein wird, wird sie eine Gemeinschaft sitt sich in der größten Stadt der Welt sein. Sie mird ihren Bewohnern den Borteil bieten. daß sie dort leben konnen, ohne mit der Außenwelt in Berührung zu fommen.

Warum die Daumenschrauben abgeschafft wurden

Castairs, der Raplan Wilhelms des Drit ten von England, hatte bereits unter ber Regierung der Stuarts außerorbentlich jut seinen nachmaligen König agitiert und wat de deshalb gefangen genommen. Da es nich gelang, ihn gutwillig jum Befenntnis feiner Berbindung mit dem Oranier zu bringen, wandte mer die Daumenschrauben an, was jedoch ebe. 13 keinen Erfolg hatte. Als wents helm doch den Thron bestiegen hatte, schent te die Stadt Edinburgh, wo man ben Raplan jeinerzeit peinlich verhört hatte, dem standhaften Geistlichen die Folterinstrumen te. Der König ersuhr das und erjuchte stairs, ihm die Daumenschrauben 311 3eigen. Er stedte seine Finger in dieselben mit bem Besehl, die Kurbel anzudrehen.

Der Kaplan tat das anfangs fehr vorsich tig, doch der Monarch gebot: "Fester stelich stairs gesorchte und Wilhelm schrie platsich vor Schreck Laut vor Schreck laut auf. Sofort gab ihn ber Beiftliche frei mart. Geiftliche frei. "Wahrlich, du bist ein Deld, Castairs", rief der König, "hätte man mich derartig inquiriert, so würde ich alles, was man gewollt, ausgejagt haben." Bon ba an durften in England feine Daumenschrunber

mehr benutt werben.

Eiserne Bogelnester

Auf dem Hofe einer Schmiede in Art stadt hat man in einem hölzernen Berichal eine Anzahl Tauben gehalten, die ich dessen kästen eingenistet hatten. In den stern stern sand man and man and matten. stern fand man große Mengen Sufeilen gel, die sich die Tauben aus Saden und geiften, wo sie alt und gesten, wo sie, alt und neu, frumm und ge rade, aufbewahrt wurden, zusammengesoul hatten. Die Näcer hatten. Die Rägel waren kunftvoll gelegt giert, und die Spigen nach unten geleg Es lag aber nichts Beiches und Bärmendes in den Nestern in den Nestern, was umjo aufjallender mat, als Material mis aussiallender material als Material wie Heu, Stro) und gobel ipane genügend auf dem Hofe umberlag.

Als man diese eisernen Nester entdedte, tten die Tanka hatten die Tauben gerade ihre Gier guff Brüten auf Brüten auf dieses mollige Lager geleg! Man nahm die 2000 mollige Lager ger Man nahm die Nägel aus den Restern ger aus. Sie fünten aus. Sie füllten ein großes Gejäß und gen mehr als drei Pjund. Leider gerfrachel die Eier beim Ent die Gier beim Entfernen der nägel. Tauben, die sich ihre Rester aus diesem son berbaren Matanier derbaren Material gebaut hatten, waren ge wöhnliche Soust wöhnliche Haustauben. Aber auch einigt Brieftauben hat

Die Frau zwischen zwei Welten

Roman von Qubmig von Wohl. Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin.

34. Fortjetung. "poffentlich find die ernsten Zeitungen vernünftiger."

Aber Ted Moran antwortete nicht.

Die ganze Belt ftant nach Druderichwärze — nach Druderdred. Die Atmosphäre war von diesen Ausbünftungen beflect.

Er hatte gewußt, daß man in der Preffe gegen ihn zu Felde ziehen würde. Aber es trug sich schwerer, als man gedacht hatte. Und dabei war es nur der Anfang!

Er pregte die Lippen zusammen.

Wenn die anderen Zeitungen auch nur galbwegs in diesen Höllengesang einstimmten, nahm in acht Tagen kein Mensch mehr einen Wagen von ihm. Die Benniplvania Wootor Co. konnte zumachen. Ober aber Gverett, fein Kompagnon, erzwang feinen Austritt - rudte von ihm ab. Das war fogar das Wahrscheinlichere.

Ginen Augenblick bachte er flüchtig an Leutnant haftings und feine Flugzeuge.

Aber dann big er die Bagne aufeinander. Die arme Prinzeß.

Man mußte ihr helfen.

umtommen zu laffen, der nun über ihm und seinem ehrlichen Namen zusammenschlug.

Ted Moran hatte Wasser in den Augen. Die Straße verschwamm.

"Sie ift ein Scheufal", flüsterte Topin 216dahams und rollte heftig mit den schwarzen

"Richt brum fummern, Miffes - Schonfale muß es auch geben — -

Gijela lächelte unwillfürlich.

"Du bist ein gutes Mäbel, Topin." Die kleine Regerin fniff ein Auge gu und schielte Gisela mit einer unwderstehlich to-

mischen Grimaffe an. "Scheusale besonderen 3med", erflärte fie geheimnisvoll. "Ich wiffen, daß — -

"Mach lieber, daß du wegtommit, ichwar= zes Ferkel!" sagte eine ältere Arbeiterin mit berbem, grobinochigem Besicht. "Sie muß Die sie aus irgendeinem Grunde ichlecht zu gleich wieder hier fein!"

Topin fah sich erichroden um und lief bann mit einer Mappe voll Belegen feichtfü Big aus dem Saal.

Gifela blidte ihr fehnfüchtig nach. Topiy war das Lauimädel.

Sie brachte bie Belegzettel jum Unterichreiben von Mr. Gillmoore, bem Proturisten, zu Miß Markus und umgekehrt. Das war immer Bewegung, Beränderung.

Und Mr. Gillmoore war zwar reichlich

Gijela überlegte verwundert.

Bas konnte sie dafür, daß sie wie com-

iphare, reagierte auf höflichen Gruß mit einem furgen Ropfniden und stedte bie etwas zu länglich geratene Nase steil in die Luft mit jener dronischen Bifiertheit, die die meisten untergeordneten Frauen bor vor= nehm Salten.

Unangenehm war freilich ihre ewige Nör= geli, ihr stetes Unzufriedensein. Unangenehm auch, daß sie eigentlich kaum jemals etwas tat. Und wenn sie schlechter Laune war und das tam ziemlich häufig vor - dann tamen alle nacheinander an die Reise, auf prechen war.

Zwei, drei kalte giftige Bemerkungen trieben ber armen fleinen Sarah Manners die Tränen in die Augen. Sie war hilflos. Man konnte bieje Bemerkungen als Belei= digungen auffassen — aber an sich waren es feine. Die Martus machte bas fehr geschickt.

Ein furges "ich fann mir schon benten, was Mr. Limplen bazu sagen wird" ließ Mary Milner, die vier Kinder und einen anderen Arbeiten. Wan hatte kein Recht, sie in dem Dred bissig und spudte unangenehmt beim Spres transen Mann zu Hause hatte, bis sum

chen, aber er war nicht Milly Markus, und Ende der Woche in tausend Nengsten leben das wog alle Fehler der Welt auf. Sie war zweimal zu ipät gekommen

Bier Kinder wollen verjorgt sein. abs Gisela gegenüber war die Markus wartend — mißtrauisch. Sie witterte har inneres die doch nichts anderes war — wenn sie sich bar jemand, der sich ohne weiteres die ließ — ja, der sogar insgezeim über sie insäen magen sich mit einer eiskalten Atmos wegjah. Freilich, wenn ein tatjächlicher ler Giselas vorlag — und wer begeht seine wenn er neue wenn er neue, völlig ungewohnte girbeitel verrichtet verrichtet — dann war sie scharf wie Gin Schanfant

Ein Scheufal nannte sie Topin Abdahoms das kleine Negermädel mit den Serakiriken augen, Wie jakti augen. Bie seltsam man sich in Diese fom Welt entspann! Zwei Wochen — und war alles um sie Jerum vergessen. Obet oder _____ wickes oder _ nicht?

Es war vergeffen — es hatte vergeffen !

Und man schlief acht Stunden in winzigen, weißgefünchten Kammerchel dem Metallbett, dem Waschtisch, den

Man stand um fünf Uhr morgens bar gel und den Mullgardinen. wenn die Welt bleiern aussah und elektrische Licht fahl und krant schimme

Gin Frühftück im Lunchroom unter utigen mutigen, unausgeschlafenen Arbeitermährer 31

— die verweirertet — die verzeirateten Frauen frühftüdten Hause — 1882 Hause berzeirateten Frauen friehstildten Kause — und dann läutete es dun felpserdanstraion felpserdanstreien, zum Preiselbemalen underen Ansie Fortsetung folgt.)

"Maribors" Triumph

Berheißungsvolle Eröffnung der neuen Jusballmeisterschaft — Bernichtende 2:6 (1:2)-Riederlage "Ilirijas" — Die Weißschwarzen in allem überlegen Refordbesuch

"Maribors" tampferproble Meisterelf hielt beute nun auch in die neue Fußballmeister-Gaft ihren Einzug, ber sich zu einem Triumphtag des Mariborer Sportes gestaltete. Die letten Brachterfolge ber Mann-Saft gaben ja mit Recht zu optimistischen Schlüssen Anlaß, doch überraschte der überwältigende Sieg sowie die großartige Leifung der braven Spieler, die sich diesmal mit bewunderungswürdiger Treue und Aus bauer ins Zeug legten, alle Erwartungen. "Firija" hat zwar ichon wiederholt geichlagen die Deaustadt verlassen, doch wirkte feine der Riederlagen so katastrophal wie die heutige. Die Beißschwarzen ipielten die Gäste förmlich in Grund und Boden. Leider griffen mehrere Spieler in der ständigen Defensive zu allzu harten Mitteln, beren Folgen sich bald bei den zeimischen Stürmern bemerkbar machten. Das erste Opser dieser unerlaubten Gangart war bedauerlicherweis le Bertonce I j, der sogar für längere Beit ausscheiben mußte und auch später durch die Berlehung jehr behindert wurde.

Ohne das große Verdienst der bravourdlen Stürmerreihe für den schönen Erfolg zu beeinträchtigen, muß diesmal dem uner-Grodenen Berteibigungstrio und der rast lojen Deckung das höchste Lob gezollt werben. Koren, Stanko Berton= celium o , stanko Berton= belska und Božo bildeten ein Bollwerk, belches mit unglaublicher Fertigkeit den unsgestimmten gestimmten. gestümsten Attacken der Gäste standhielt. Bielleicht in noch höherem Maße glänzte wieder den der Gösteren des sa wieber Bepo Kirbis im Zentrum des fa-Moien mie Aufressender Ausmojen Mittelipiels. Mit verblüffender Ausdauer tämpste er um jeden Ball und war biesmal sowohl offensiv als auch desensiv mit unglaublichem Erfolg am Werk. Je ž und a on i & leisteten wertvolle Zerstörung arbeit und waren auch im Aufbau zahlreischer Mr. Ger Attionen tatkräftig dabei. Auch die Stür mer übertrasen sich gegenseitig. M i ro war der Trätte bie er mit der Träger unzähliger Angriffe, die er mit die Gaixer unzähliger Angriffe, die er mit biel Geschick und Sinn einleitete. Dabei vergaß er garnicht auf das Schießen, auch dann nicht wartlaier Bosinicht, wenn er sich in völlig trostloser Posibesand. Pepček Bertoncelj wurde dats nach Bepöek Bertonters heimischen Beginn als der Gefährlichste des verfannt. Die beimischen Seginn als der Gesuge. Die Folge der Stürmerquinteits erfannt. Die Folge dabon war, daß er wenige Minuten barauf ichen war, daß er wenige minuten barauf ichwer verletzt das Spielfeld verlassen mitterung erichien fen mukte. In seiner Begeisterung erichien er aber balb wieder unter dem Jubel der Justigen wieder unter dem Jubel der Zuschaft am Feld und stellte wieder den graf Inder in der großen Meister des Leders. Aber in der Schnenigkeit hat er durch das Foul, dem sich bedauerte hat er durch das Foul, dem sich bedauerlicherweise noch mehrere anschlossen, bies einzeren biel eingebüßt. Eine Ueberraschung bot hte Guis it. Schon lange nicht spielte der lute Gujo in solch überragender Form wie len recht er g I e t füllte den Berbinderpoen recht gut aus und leistete im Aufbau ber vielen Aktionen recht brave Arbeit. Pri er sei am linken Flügel wartete mit einigen wundervollen Zenterbällen auf und auch im Einzelkampf diesmal überaus

"Alirijas" Zusamenbruch kam uver-ten ihner Altmeister bot sich in den letz-und auch erträgien iportsich wertvollen und auch erträgs lichen G: Welegenheit jur eine Formvervollkommnung. Die Mann ihait besteine iggit begann auch heute das Spiel recht einstudspart drudsboll, wenn sich auch das Spiel reugt Spiel das menn sich auch das genauere Spiel der Heimischen bald bemerkbar mach-te. Dom i Deimischen bald bemerkbar machte Doch stand der Kampf fast die ganze erstweisen Halb der Kampf fast die ganze erstweisen Halbzeit der Kampf sast die Geschen Halbzeit der sich den Gästen die Geschnicht den Grennen Dann Benheit, den Ausgleich herzustellen. Dann Shlag auf Schlag solgten die Angriffe "Maall jelten gelang. Zeitweise hatte es ben Anschein, daß das technische Können meh-terer Spielang. Zeitweise hatte es terer Spielang. Zeitweise Können mehterer Spieler der Gästemannschaft gegen das seine Spieler der Gästemannschaft gegen das seine Spieler der Gästemannschaft gegen Die Derbhaiter Heimischen nicht ausreichte. Die Derbheiten, zu denen sich einige Gästeseelgnet sie, du benen sich einige sur geeignet, ein ichiefes Licht auf die Mann-ichaft 311 manschiefes Licht auf die Mannichaft du wersen. In diesen, water in (Rapid) 5.89, 2. Suinker sierten son dieser Hinschaft wett- 3. Fika (Marathon) 5.66. Kugelstoßen: 1. Rak (Nagelstoßen: eiserten som wersen. In dieser Hinsicht wert 1 er reiten id Pogaknik und Un-

Maribor, 13. September. | nem einstigen Können eingebüßt hat, doch | 4:2. "Flirijas" Sturm versuchte zwar alhalf ihnen auch dies nicht viel.

Die Afteure dieses wichtigen Wettkampfes

"Maribor": Koren, Božo, Bertoncelj Stanko, Jež, Kirbiš, Konič, Miro, Bertoncelj Pepček, Hreščak, Terglec, Priversek.

"I i r i j a" : Malič, Strehovec, Brglez, Unterreiter, Dekleva, Pogačnik, Rihar, Lah, Košat, Pfeifer, Richter.

Das Spiel nahm einen recht anregenden Anfang und fah bald die Gafte im Bordergrund. Nach 7 Minuten mußte & or en vor Pfeifer fapitulieren. "Maribor" griff dessen ungeachtet munter an und zog durch Mir o, der aus unmöglichem Bintel das Leder vom Stapel ließ, gleich. Das Spiel war dann wieder offen. Gegen Schluß der ersten Hälfte war aber doch eine kleine Ueber legenheit der Heimischen unverkennbar, die auch in der 34. Minute durch Terglec die Führung übernahmen.

Nach Seitenwechsel ließ K or en, durch die strahlende Sonne geblendet, noch einmal den Ball durch, um dann hervorragend das heimische Gehäuse vor allen gegneris ichen Attaden zu bewahren. Es mar bies ein Strafftoß, ben 2 a h abfeuerte. "Maribors" Angriff Sielt sich wenige Minuten darauf im Strafraum ber Bafte feft. Strebovec fonnte in größter Not nur durch eine grobe Derbheit Bertoncelj wegdrängen. Den diktierten Elsmeter verwandelte unhalt

les, um den Einstand durchzuseten, doch lief gerade in diesem Spielabichnitt die heimische Mannschaft zu einer Hochform auf, so daß alle Bemühungen der Gäste vergebens maren. "Maribor" war nun dauernd überlegen. Nach einer schönen Kombination zwi= schen Priveršet, Terglet und Hr e š č a k drüdte letterer prachtvoll das Leder mit einem Kopfstoß ins Netz. Den Rci gen der Treffer beichloß Bertoncelj in der 40. Minute, indem er zwischen Berteidiger und dem herausstürmenden Malie den Ball kunstvoll ins Goal lenkte. Einige Minuten darauf wurden Stre 9 o vec und Briverset vom Plat gewiesen, doch änderte dies nichts mehr am Schluß-

Den Kampf leitete mit großer Genauig= teit Schiedsrichter Cimpermanaus Ljubljana, ber nichts unterließ, um dem sportlich hochstehenden Kampf einen glatten und ungehinderten Berlauf zu sichern, was ihm auch vollends gelang.

Dem intereffanten Rampfe wohnte biesmal die Refordzahl von über 1500 Zuschauern bei, bon welchen nagezu 250 mittels Sonderzuges aus Ljubljana erschienen waren. Faft ausnahmslos ftand die Bufchauermaffe im Lager Maribors.

In der Tabelle der neuen Meisterschaft fteht nun "Maribor" an erfter Stelle. Es bar Rirbis. Bertoncelj übte noch folgen "Primorje", "Athletit - Sportflub", einmal Suhne und erhöhte das Score auf "Svoboda", "Zelezničar" und "Flirija".

Die Fußballmeisterschaft des LNP

Knappe 1: 2-Niederlage "Železničars" in Ljubljana — Die "Athletifer" und "Svoboda" remisieren

Die erfte Runde der neuen Fußballmei- | gang überraschend "Primorje" ben zweiten sterschaft des LNP. brachte noch einen zwei= ten wichtigen Kampf, ben unsere Gisenbahner und "Primorje" in Ljubljana zur Erledigung brachten. "Zeleznica r" trat in der Aufstellung Mahaine, Wagner, Bauer, Antoličič, Frangeš, Ronjak, Bačnik, Go linar, Pezdičef, Pavlin und Konrad an und führte schon mit Beginn des Spieles den Rampf mit besonderem Nachbrud. Bedauerlicherweise schlugen die "Primorje"=Leute allzubald eine derbe Gangart an, sodaß in wenigen Minuten Franges, Mahajnc u. Konrad fait kanipfunfähig gemacht wurden. In der zweiten Hälfte, als "Primorje" burch Jug in Führung tam, fonzentrierten die Eisenbahner ihre Kräfte für längere Zeit im gegnerischen Strafraum, doch tonnte

"Železničar" Treffer ins Reine bringen. tam hierauf vor und schon schien das Leder zweimal die Goallinie passiert zu ha= ben, doch wollte vom Schiederichter nie ber Erfolg anerkannt werden. Ueberhaupt litt der Kampf stark unter der unfähigen Leitung des Schiedsrichter Dolinar, der die Gafte arg benachteiligte.

Das dritte Bunttefpiel erledigten in Ce-Ije der dortige "Athletitsport= t I u b" und "Svoboda" aus Ljubljana. Die "Athletifer" bominierten fast ständig und lagen bis zur letten Minuten mit 1:0 in Führung, als es ben "Svoboda"-Leuten in der letten Minute gelang, durch einen Elfmeter ben Ginftand herzuftellen.

"Maribor" gewinnt ben "Ilirija"-Jugendpofal

Maribor, 13. September. Auch die Jungmannen "Mariborz" konnten heute den zweiten Finalekampf um den "Ilirija"-Jugendpokal glüdlich beschließen. no (M) 28.98, 3. Zej (Z) 28.60. Nach dem Siege im ersten Spiel und dem unentschiedenen Ausgang (1:1) des heutigen Treffens errangen die Weißschwarzen heuer liden Ligenspielen und auch erträgs der Gäste überreichte nach vem Sektionsleiter Herren ihr eine Kormann Dr. Blanin in sek die wertvolle Trophäe mit einer entsprechenden Ansprache.

Leichtathletisches Meeting des GGR. Marathon

Maribor, 13. Sept. Nach sustematischer und aufopferungsvol= Ier Vorarbeit veranstaltete heute die leichtathletische Settion des SSR. Marathon ihr erstes Meeting, welches einen recht verheißungsvollen Berlauf nahm. Die Reful t a t e waren:

Beitsprung ohne Anlauf: 1. Fita (Marathon) 2.821/2, 2. Raf (Zel.) 2.67, 3. Fischer (Marathon) 2.621/2.

Weitsprung mit Anlauf: 1. Monderer (Rapid) 5.89, 2. Gutmeier (Rapid) 5.88%,

terreiter hörmlich Boga en i kund Unerreiter, der übrigens viel von seis Barlović (R) 9.91, 3. Bidic (M) 9.82.

Sochiprung ohne Anlauf: 1. Jeglitich 1 (R) 120, 2. Fika (M) 1171, 3. Jeglitsch 2 (究) 117%.

Sochiprung mit Anlauf: 1. Gutmeier (R) 160, 2. Jeglitsch 2 (R), 3. Fika (M) 150. Diskuswerfen: 1. Kak (Zel.) 30.32, 2. Er=

Speermerfen: 1. Monberer (R) 38.30, 2. Ogrizet (R) 37.46, 3. Franci (M) 36.92.

Stabhochiprung: 1. Gutmeier (R) 2.90, 2. Fifa (M) 2.90, 3. Stangl (M) 2.70. Erfter Plat ift ausgeloft worden.

Gefamtklafifitation: 1. Rapid 40 Buntte, 2. Marathon 18, 3. Železničar 14.

Auswärtige Spiele

šabac: Hajdut—Mačva 1:1.

Beograd: Jugoslavija—Rapid (Wien) 3:2, B. S. R. Rapid 1:1.

Zagreb: Zagreb. Proving bes 3. N. P.

Catovec: Orient (Sušat)-Catovec 3: 1. Prag: Slavia—Vittoria Žižtov 3:2, Na-

Bagreb — Wien 1:1.

3 a g r e b, 13. September. Der geftrige Städtekampf zwischen 3a= greb und Wien endete mit dem überraschen-Feld war der Tormann Mihelčic.

Defterreich _ Deutschland 5:0.

W i e n, 13. September. Desterreich nahm für die lette Niederlage gegen Deutschland ausgiebige Revanche. Der gestrige Länderfußballkampf endete mit einem 5:0 (2:0)=Sieg der weitaus besseren Desterreicher.

Das Moiorradrennen abermals verschoben

Das Motorradrennen mußte wegen bes wolfenbruchartigen Gewitterregens, welcher faft den ganzen Exerzierplat in Tezno unter Wasser setzte, bereits am Samstag abgefagt werden. Gine Prüfungstommiffion, bei der auch Feuerwehrhauptmann V o I.I e ? mitwirtte, erflärte die Rennbahn für unbefahrbar. Obwohl sich das Wetter am Sonn= tag plöhlich besserte, war die Abhaltung des Rennens nicht möglich, da der Boden völlig durchweicht und äußerst glitschigswar, sodaß ein Rennfahren darauf von größter Gefahr für die Fahrer wie auch für das Publikum gewesen wäre. Das Rennen wird nun am Sonntag, den 20. September. abgehalten merden.

Wettfämpfe des Gofol

Maribor-Matica gewinnt die Staatsmeifterichaft im Bollen-Ball. — Erfolgreicher Auftritt bes tichechoslowatischen Sotol.

Maribor, 13. September Auf bem Commerturnplat gelangten gestern die Wettfämpfe im Volley-Ball der Sokolgane aus dem ganzen Staate zur Durchführung. An der Konturreng, die vom Gauturnwart Ma & u & geleitet wurden, beteiligten fich 14 Städte. Den Sieg'trug auch heuer den Sotol Maribor = Matica in ber Aufftellung Pipan, Gorup,Urbanet, Dobenit, Boliciumbisto. bin a bavon. Die Genannten schlugen im Finale das Team aus Ofijet mit 13:10 und 15:10.

An den Wettkampfen beteiligte fich auch das Meisterteam des tschechossowakischen Sofol aus Brag, bessen Spiel ben bentbar günstigsten Eindrug hinterließ. Die Giste fiegten überlegen in allen ihren Spielen.

Gleichzeitig wurde eine Konfurrenz des Nachwuchses ausgetragen, in der ebenfalls der Mariborer Sotol-(Matica) als Sieger hervorgehen tonnte.

Das Schachturnier

B I e b, 13. September. In ber heutigen Runde unterlag Spiel mann in der Partie mit Stolk. R. o. ftie errang gegen Dr. Tartatowe'r einen bemerkenswerten Sieg. Dr. A ft a -I o s erzielte ein Remis gegen A I i ech i n. Die Bartie Dr. B i d m a r - M aroczh endete remis, Kajhdan siegte glatt gegen Colle. Flohr und Birc remisierten, mährend die Bartie Bogo ljubow — Niem zowitisch abgebrochen wurde.

Es gelangten auch zwei Hängepartien zur Erledigung. Rafbban verlor gegen Dr. Tartatower, mahrend er gegen Dr. A ft a I o & remifierte.

Montag, 14. September.

Ljubljana 12.15 und 13: Reprodus zierte Musik. — 18:30: Salonguinkett. — 20.15: Bunte Liederstunde. — 21: Uebertragung aus Bled. — Be o g r a d 20: Mas vierkonzert. — 20.40: Orchestermusit. — 21.30: Schlager. - Bi en 19.30: Lieberftunde. _ 20.05: Operntonzert. — 22: Jazz fapelle. - M a h r. D ft r a u 22.15: Leichte Mufit. - M ü h I a d e r 19.45: Boltslieber. - Touloufe 20: Bioloncello. -20.15: Symphonieorchefter. _ 21.45: 3a33. _ 22.45: Massisches Konzert. _ Kammermufik. - Butare ft 21: Mozartvorträge. _ 21.45: Rabarettliebervorträge. chod—Rladno 5:2, Sparta—Čechie Karlin 22.15: Sonatenabend. — R o m 21: Musit aus allen Ländern. - Brag 19.05: Liederkonzert. - 21: Populares Ronzert. -Mailand 20.45: Bunter Abend. _ 22: Rammermufit. - Unichließend Tangmufit. _ B u d a p e ft 19.45: Zigeunerkonzert. — 20.40: Luftspielaufführung. Danach Schallden Resultat von 1:1 (1:1). Das Goal für plattenkonzert. — Barich au 20.30: Bo-2. 3agreb ichof Kofotovic. Der beste Mann am pulares Konzert. — 22.30: Leichte u. Tanz-

Christian geht nach Hollywood Roman von Werner Scheff

Gopyright by Novissima-Verlag, Q. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 92.

Und machte wich aus dem Staube. rafte ich nach Cap Ferrat zurück. Dort nahm ich Crow und Marilyn in das Auto und wir faben zu, bag wir fo schnell wie moglich auf Unwegen, also nicht am Meer entlang, nach Cannes hinlibertamen. Wir rechpeten barauf, bag Spealmans Batet bei Kriiger am fichersten sei. Crow meinte, der folle nur feine Haut zu Martte tragen. Aber ber Tolpel blieb ju lange in ber Billa, antatt gleichfalls burchaubrennen. Das ftellte Marilyn burchs Telephon fest. Da zwang mich Crow, noch mal mitten in ber Racht nach Cap Ferrat ju jagen, um ben Deuts ichen fortzuschaffen, vor allen Dingen aber unfere Beute. Bei biefer Belegenheit geriet ich in Gure Sambe, als ich bruben am Leuchtturm das Auto verließ. War ungechidt von mir, bas weiß ich. Sabt mich unch nicht fehr ruafichtsvoll behandelt, Ihr Schabe nur, ben Brief an Renger gatte ich nicht ichreiben durfen, hatte mir lieber eine blaue Bohne ins hirn jagen laffen follen."

Beebley ftand bicht por bem Berbrecher Man fah es ihm an, bag er fich am liebften auf ihn gefturgt hatte, um ihn gu ermurgen. Mber er bezwang fich. Er jagte fein Bort, öffnele bie Tur und mintte feinen Matrofen Reffries abauführen.

Mis bie Leute Bereits rechts und links oon bem Rorgaarigen ftanben, mandte fich Jeffries ploglich an Chriftian, ber völlig vernichtet in feinem Geffel lag.

"Sat fich alfo ausgespielt, die große Rolle in bem Film um Marilyn Batt", grinfte er ihm gu, "aber trofte dich, mein Junge, mir wird es schlechter geben als bir. Dochte gang gern mit bir taufchen. Gieb nur gu, bag bu bir effons bei ber Sache heraus-

Er vollendete feine Rebe nicht. Der Rapis ran bes "Silverbird" fprang mit einem Wutschrei auf ihn au, padte ihn an ber nehle und schleuberte ihn über die Schwelle ber Bar, hinaus in den Korribor, Man hor te, wie draugen der Rorper des Befangenen dröhnend aufschlug.

Mis fich bie Tir geschloffen hatte, trat

Beeblen por Chriftian bin.

"Ich glaube blefem Burichen jedes Bori", fagte sr mit muhjam bewahrter Faffung, "ba muß ich Ihnen tatfächlich abbitten -Gern tu ich es nicht, denn ich habe Sie bis por einer Biertelftunde noch für einen gang gerlebenen Gauner gehalten. Da, ichamen Ste fich nicht, bag Ste alles andere als ein Gauner find", feste er ironisch hingu, mahrend er Chriftian bie Sand entgegenftredte _ "in blefem Falle ift es eine Gore, ein Dummtopf gu fein."

fich feinen beiden Gefährten gu. "Wir find eigentlich verpflichtet, Mr. Kruger noch ein paar Auftlarungen ju geben, meine Berren! Warum foll er schlecht von Teb benben? Beffer, er weiß alles."

"Und am besten ift, er trintt noch ein Glas Bhisty", ichlug der dide Schiffsavst vor und ließ ben Worten jogleich die Tat folgen, indem er Chriftian zu einem zweis ten, herzhaften Schlud nötigte.

"Ich heiße Oggers", fagte er, während er befriedigt zusah, wie Chriftian trant. "Ich habe zu ben intimften Freunden Teb Spealmans gegort. Sie hatten ihn tennen follen. hat Ihnen wirklich ähnlich gesehen wie ein Zwillingsbruder bem andern. Und war ein ganger Rerl, ein Prachtburiche. Aber irgend wo in seinem Herzen war eine Schwäche für eine Frau und für ein Kind Das hat ihm bas Leben getoftet."

"haben Sie feine Ahnung, wer Teb Spealman war?" rief Beeblen vom anderen Tijch herüber, wo er es fich bequem gemacht hatte.

"Crow behauptete, er fet Altoholichmuggler gewejen", entgegnete Chriftian gogernb.

"Ratürlich mar er bas. Aber Gie burfen nicht benten, daß fo etwas bruben in Umerifa entehrt. Sit boch ein Blodwig, biejes Gesetz gegen den Altohol. Wird ja auch fiber furz oder lang einmal fallen. Wenn alle Bootleggers so anständige Jungen wären, wie Teb Spealman, bann ginge bruben alles in Ordnung. Gewiß, er hat das Geschäft im Großen betrieben. Sat einen gangen Strom von Whisty über die megifanischen Grengen nach dem Weiten der Bereinigten Staaten gelentt. Aber mas ift dabei? Barum follen nur Schurten baran berbienen? Und Schurten waren es, benen er in ben Beg fam, als er fein Geschäft aufbaute. Saben Sie ichon einmal von Al Capone ge-

"Ja . . über den haben deutsche Beitun gen viel geschrieben. Er ift boch ein berühm ter Berbrecher, ber in Chicago fein Sauptquartier hat.

"Stimmt. Und mit biejem Manne lag Teb Spealman in einem ftanbigen Rrieg und mit ihm wir alle, bie wir feine Ungeftellten und Freunde gewesen find. Bu ben Leuten, die Capone im Beften brauchte, um gegen Spealman aufgutommen, gegorie Grnest Crow. Er war bis vor zwei Jahren ein berühmter Filmschauspieler in Sollywood, aber bann beging er Schweinereien und betam fein Engagement mehr. Er war früher einmal Autohändler in Chicago und hatte bort die Befantschaft Al Capones gemacht. Der ließ ihn jest als feinen Agenten eine Menge Geld verdienen. Ted war anscheinend

ein Töchterchen und lebten auf ihrer Besit= jung bei Los Angeles. Da beging Ted die Dummheit, Crow dem Capone abspenftig zu machen. Er glaubte damit den Mann in Chicago empfindlich zu schwächen. Crow ging zuerst nach Mexito, schmuggelte mit einem angeblichen Tankbampfer ungeheure Mengen von Alfohol nach San Franzisko und kam dann nach Los Angeles zu Spealman, um mit ihm abzurechnen Gine Boche fbater ging er mit ber Frau auf und davon. Weiß der Teufel, was das Frauenzimmer an ihm gefunden hat. Das Kind nahm sie mit und wandte sich zuerst nach Kanada. Können sich vorstellen, Mr. Krüger, wie das Spealman an die Nieren ging. Ich glaube, er hatte Crow in Stude gerriffen, wenn er ibn bamals erwischt gatte. Aber ber verftand es, alle Spuren hinter fich gu verwis ichen. Bis eines Tages Spealman aus Lonbon einen Brief von Marilyn betam, in bem fie ihm ben Borichlag machte, er folle fich mit ihr treffen, fte werbe ihm dann verraten, wo das Rind aufgehoben fei. Berfluchte Bestie, sie wußte gang gut, daß die fleine Maud bei fremben Leuten in Winnipeg am Scharlachfieber zugrunde gegangen war."

Christian ichlof bie Augen. Wie ein Film rollten sich vor ihm die Bilber ab, die er bon Marilyn Patt in feinem Gebächtnis auf bewahrt hatte: jede Szene, jedes Wort trat fest plastisch in seine Erinnerung. Gine tiefe Berachtung für biese Frau bemächtigte fich seiner, die sichtlich mit ihm gespielt hatte und niemals etwas anderes gewesen war als ein Filmftar in ber rührenden Rolle eis

ner perfolgten Mutter "Crow hatte allen Grund, fich um bas Geld Spealmans und um den Schmuck Mas riluns zu fümmern, ben er bamals aus Los Angeles nicht hatte mitnehmen fonnen, weil er fich in ber Obhut Spealmans befand, Augerbem lag ihm baran, die gifitgen Briefe gurudgubefommen, die er und Marilyn an den armen Ted geschrieben hatten. Crow ist ein Spieler, einer, der nie-mal Gelb halten kann. Wir haben erfahren, daß er damals in Berlin ihre foitbare Berlenkette verkauft bat, um die Mittel für die Komödie auf Cap Ferrat aufzubringen. Und was hat er dann getan? Er hat auch dieses Weld in Monte Carlo beim Bac da= raufgeben laffen. Na, wenn wir ihn nicht einmal paden und unschädlich machen, wird er felbst dafür forgen, daß er im Dred ver-

fommt." "Darf ich eine Frage stellen?" fragte Christian.

"Bitte, Sie haben gewiß bas Recht zu fragen."

"Bo ift Mig Rorton, die ich flüchtig auf ber Reife von Berlin nach Gubfranfreich fennen gelernt habe?"

"Ja, wo ist fie? Das wiffen wir eben felbft nicht. Bulegt haben wir von ihr aus Reapel gegort. Crow hat es verstanden, fie durch faliche Nachrichten irreguführen. Gie allein mare imftande gemejen, Ted gu retten Und fie batte es gerne getan, benn fie Er britate Chriftians Sand und manbie gludlich mit Marilyn verheiratet, fie hatten ftand ihm naber als wir alle. Ich weiß noch

gar nicht, wie ich es ihr mitteilen werde, was hier geschehen ist. Sie ist durch ben Tod Spealmans am ichwerften geiroffen."

Schwerfällig erhob sich Beedlen und ging hinüber zu dem Tischen, auf das er por hin die Aftentasche Christians gelegt hatte.

"Nun wollen wir uns einmal anjehen für welchen Breis Crow diesen Mord begangen hat. Kommen Sie, Mr. Krüger, es wird Sie sicherlich interessieren, den Schmud tennen zu lernen, den ein Bootlegger vom Range Ted Spealmans jeiner jungen Frau schenken konnte. Und auch die Briefe sollen Sie einmal lesen, die Marilyn aus England geschrieben hat."

Er räumte mit einer Sandbewegung Gla fer und Flaschen beiseite, die auf dem Tijd, chen zwischen ihm, dem Bockennarbigen und Dr. Oggers standen. Dort rufte nun bie Aftentasche, die er mit Leichtigkeit öffnete.

Dann verschwand die Sand Beedleys in der Tasche, um gleich darauf wieder jum Vorschein zu kommen

Aus vier Männerkehlen rangen sich Aus. rufe ber Neberraschung und bes Entsehens: der Kapitan des "Silverbird" hielt in jei-ner Hand ein dickleibiges Paket — bunt-gefärkte Sotte Dick gefärbte Sefte, Zeitungen und Padpapier.

Das Hirn Christians, durch die Geschehnisse der letten Tage und dieser ereigniss reichen Nacht zu schnellerer Arbeit angereg formte zuerst den Gedanken: Das ist das Neugerste für dich, das Belastendste. sätte passieren können. Er zweifelte vom ersten Augenblick nicht baran, daß dieser neue Zwischenfall ihn in den Berdacht britt gen würde, den wertvollen Inhalt des Pafets entwendet zu haben.

Die Blide, mit denen Beedlen und bet podennarbige erste Offizier des "Silverbird ihn gleich darauf musterten, bestätigien sein ne ärgsten Befürchtungen. Beedle padte ihn am Urm und riß ihn an fich heran.

"Was joll das heißen? Was it das hier? Wo ist das Patet? Nur Sie wissen, wo es sich befindet."

"Ich versichere Ihnen, Mr. Beedlen, das ich keine Ahnung davon habe, wer mir bie sen Streich gespielt hat. Ich habe selbst bas Patet mit den vielen Siegeln in Gegenwart des Bankbagmten des Bankbeamten im Kredit Lyonnais an mich genommen und in die Tajche gelegt. Seitbem habe ich die Tasche nicht mehr ge öffnet. Und vom Inhalt des Pakets habbe ich teine Abnung anfalt des Pakets mich ich teine Ahnung gehabt, sonst hätte ich mich gang anders benommen."

"Zum Teufel, wie kommen dann diefe Blätter in die Tasche? Ist das ein neuer Streich Crows? Ober war Jeffries boch bie Ihnen in der Villa, bebor er uns in die Hände gelaufen itten Hände gelaufen ift?"

"Wo denten Sie hin, ich Sabe Zeffries seit gestern nachmittag nicht mehr geschen. Und ich war während der ganzen Beit, in der Sie mit der Men der Sie mit der Mannschaft Ihrer Jacht bas Daus belager an Haus belagerien, mit einer Dame bilant, men, Die fiber ichen men einer Dame bilant men, die über jeden Berdacht erhaben ift.

"Ber ift diese Dame?"

(Fortfegung in der Sonntagenummer.)

Kleiner Anzeiger

Achtung Stifahrer! Bergeffet nicht, Eure St mit Fichtenholarohteer zu imprägnieren. Zu haken bei Bogomir Diviak, Ma ribor, Glapni tra 17 11310

Banya-Teppich

echt gelnübst, in allen Größen bei Karol Preis, Maribor, Go-sposta 20. Preislisten gratis. 11277

Sausigneiberin empfiehlt fich, geht auch auswärts. Aletfandro ba cefta 48, 2. St. Tür 8, 11405

Realifäten

************** Bertauft wird ber befannte graflich Lambergiche Beingartenbesig bei Ljutomer im Aus-masse von 35 hettar Wein- u. Obitgarten, Walbungen, Aeder und Wiefen. Informationen er teilt Rotar Dr. Stojan in Lju-

Befig mit Gemifchtwarengeichaft Verschiedenes und Gasthaus frankheitshalber sofort vertäuflich. Abr. Berm. 11510

Zu kaufen gesuchi

Rleine Rlubgarnitur wird fofort gelauft. Antrage an Berfiche-rung "Jugoflavija", Ulica 10.

Raufe Zwetichten für Brenngwede fowie neuen Bortugiejermoft, Bufdriften unter "S. an bie Berm. 11550

***** Zu vermieten

Möbl Zimmer, sonnseitig, an besseren herrn sosort au ver mieten. Rvelova 4/2, 5. 11494 Rotal famt Magazin und Bohnung ju bermieten. Daborin Tombah, Maribor, Frinjskega

trg 6. Bimmer unb Riiche famt Gars ten bis 15. September zu ver-mieten. Presernova 1, Tegno.



Möfl. Zimmer, Korošta cesta gelegen, au bermieten. Lah, Be-trinjsta 7. 11530

Mbbl. reines Zimmer, sonnseit., separ., mit 1. Ottober zu vermieten. Cvetliena 27/1, Tir 4.

Wohnung mit 2 Zimmern, Kü-che und Speis, nur an ein tin-berlofes Ehepaar zu vermieten. Anfr. Glavni tra 4 im Geschäft,

Schon mobl. Bimmer an beffe ren herrn fofort zu vermieten. Ueber Bunich auch Frühftud. Jože Bošnjatopa 19/1, 4. 11551 Mohnung mit Zimmer u. Ruche zu vermieten. Stanto Bragova Schon möbliertes, reines, fonniges Zimmer, elettr. Beleuch= tung, jep. Gingang, au verge= ben. Magdalensta 50. 11336

----Offene Stellen

Lehrjunge wird fofort aufgenom men, bekommt Tajdengelb. -- Schuhhaus J. Waibachers Nochflg. 29, Bregg. Maribor Clevensta 6.

Suche irgendwelchen Boften. Be site schöne Zeugnisse und erlege Kaution. Anträge unter "Bris-merno" an die Berw. 11477 Kontoristin mit Jahreszeugnis jucht Stelle. Abr. Berm. 11457

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß Herr

Franz Haudic

Eisenbahner i. R.,

nach kurzer Krankheit gestorben ist. Das Begräbnis des teuren Verblichenen findet am 14. September 1931 um 15 Uhr vom städtischen Friedhof in Pobrežie aus auf den St. Magdalenenfriedhof statt. Die Trauermesse wird am Dienstag um

7 Uhr in der Domkirche gelesen werden. Maribor, den 12. Sept. 1931.

Familie Lindner.

Wöchentlich 1 Heft outer Lesestoff Juste. Roman Welt Din 4.— Die Dame und Din is Trauliches Heim Din 4.— Bobachs Mode und Din is Hir Herz und Haus Din 3.50 Wäsche Frau Ich bin Dein . Din 3.50 Schöne Frau Bobachs Frauenzeitg. Din 7—

Buchhandlung Scheidbach, Gosposka ulica 28